

Presseankündigung Fahrraddemo gegen die Autobahn bei Halle am 19. Juni 2022

Wir sind Teil der bundesweiten dezentralen Aktionstage Mobilitätswende 2022. Die Demo wird initiiert von den lokalen Initiativen BI Saaletal und ADFC Halle (Saale).

Wir fordern den sofortigen Baustopp der Autobahn 143 und den Rückbau und die Reparatur der Schäden an der 13 km langen Schneise im Saaletal zwischen Gimmritz, Schiepzig und Bennstedt.

Auftaktkundgebung ist 11.00 Uhr am Bebelplatz, Zwischenkundgebung an der Baustelle bei Friedrichschwerz circa 14.00 Uhr, Abschluss am Bebelplatz circa 16.00 Uhr.

Wir radeln gemeinsam über die Bundesstraße B6 in einem Tempo, dass es allen erlaubt, mitzufahren.

Wir sind einer von Dutzenden Protesten in Deutschland gegen Straßenbau und die ungebrochene Vorherrschaft des Autos. Wir fordern eine sofortige Mobilitätswende weg vom Auto und vom motorisierten individualverkehr. Unsere Proteste sind vielfältig, friedlich und bunt.

Proteste sind geplant in:

Berlin, Bonn, Kassel, Halle, Dannerod, Autobahn 4 am Kirchheimer Dreieck, Darmstadt, Holzminden, Meppen, Lustnau, Stuttgart, Oberhausen, Leverkusen, Fulda, Hannover, Meiningen, Rüsselsheim, Frankfurt a.M., Neuburg,

Wir fordern

- 9-Euro Ticket unbefristet fortsetzen
- Baustopp für alle Auto-Straßen, also alle Bundesstraßen und Autobahnen, Rückbau der Baustellen
- sofortiges Tempolimit auf Autobahnen, Tempo 30 innerorts

Die Klimakrise eskaliert, wir sind im dritten Dürrejahr und noch immer kommt zu wenig Regen, die Wälder vertrocknen, Stadtbäume sterben und die Regierung tut so, als ob nichts wäre.

Das Elektro-Lithium-Auto ist ein grünes Feigenblatt um weiter zu machen mit dem System Auto. Es verschiebt die Zerstörung nur räumlich zu den Kohlekraftwerken, zu den Autofabriken und in den globalen Süden. Das Elektroauto ist deshalb Teil des Problems und nicht Teil der Lösung. Wir brauchen eine Abkehr vom Modell ein-Auto-für-alle-Wege. Ein für alle (!) bezahlbarer elektrischer und öffentlicher Nah- und Fernverkehr ist möglich und machbar. Nur eine Antriebswende reicht nicht aus, wir wollen eine umfassende Mobilitätswende.

Dazu gehört in Halle:

- Ausbau des Tramnetzes, besserer Takt, mehr Sicherheit vor allem Nachts
- Konzept für ein 365 Euro Ticket, Vorbild Wien
- Umwidmung von Spuren und Parkraum in Fußweg und Radweg, Fahrradstraßen
- Tempo 10 und 20 Zonen, Vorbild: Linienstraße in Berlin
- Umwidmung einer Spur der Hochstraße für Tram oder Radverkehr
- Reglementierung der Elektroroller, Eingliederung in städtisches öffentliches Angebot
- Polizei die auf Fahrrädern unterwegs ist und regelkonformes Verhalten der Autos kontrolliert
- Fahrradparkhaus am Bahnhof

- Winterdienst auf Rad- und Fußwegen
- konsequentes Vorgehen gegen Fußwegparken
- Rollstuhlfahrer- und Kinderfreundliche Halle, Zebrastreifen, Verkehrsinseln, Fußgängerbrücken, Auto-entschleunigende Maßnahmen.
- eine „Vision Zero“ Strategie, d.h. Reduktion der getöteten Fußgänger und Radfahrer auf Null und alle notwendigen Maßnahmen
- Attraktivität der Innenstadt für Autos reduzieren: Einbahnstraßen, Parkhäuser reduzieren, Parkraum vermindern, Parken nur für Anwohner
- Schrankenampeln in Trotha und an anderen Stellen, damit der Stau vor statt in der Stadt steht
- Ampelphasen verlagern, so dass ältere Menschen jede Straße ohne Pause überqueren können
- grüne Pfeile stark reduzieren
- Lärmbelastung und Luftverschmutzung reduzieren durch Tempo 30 Zonen und künstliche Tempo-Reduktion
- Bedrohungsgefühl für Fußgänger reduzieren durch bauliche Hindernisse: Poller, Blumenkübel usw.
- starke Umverteilung des Stadtraumes von Autos zu anderen Nutzungen
- Fahrrad-Sharing System mit einer free floating Flotte
- Prüfung von Möglichkeiten, die Bombardier Tram umzubauen oder zu tauschen gegen ein Lärm-armes Modell
- Reaktivierung der S-Bahn Haltestelle Dölau und Nietleben
- Prüfung der Möglichkeit eines S-Bahnringes von Dölau nach Trotha
- Fernradwege durch die Stadt und überregional

Dazu gehören überregional:

- eine Reaktivierung der stillgelegten Schienenverbindungen, das sind tausende Kilometer allein in Ostdeutschland.
- auf dem Land müssen wieder Busverbindungen eingerichtet werden. Indem auch autonome Fahrzeuge, sharing-systeme oder subventionierte Taxifahrten genutzt werden kann jedes Dorf bequem angeschlossen werden.
- die innereuropäischen Verbindungen per EC müssen stark ausgebaut werden
- EC und ICE müssen viel preiswerter sein als aktuell der Fall
- jeder Zug soll wieder ein Raucherabteil haben, es ist nicht Aufgabe der Bahn die Fahrgäste zur Gesundheit zu erziehen
- in jedem Fernzug ein gesundes und preiswertes warmes Essen statt Tiefkühlkost
- wie zu DDR Zeiten sollen Züge je einen ganzen Waggon nur für Fahrräder haben, so dass es kein Geränge im Sommer gibt
- besserer Takt der Tram in den Städten, Ausbau des Netzes
- höhere Sicherheit in den Öffis vor allem Nachts und im Regionalverkehr
- Fahren ohne Fahrschein darf nicht zu Gefängnisstrafen führen, es ist als Ordnungswidrigkeit statt als Straftat einzustufen

Dazu gehört ein Rückbau der Auto-Privilegien:

- Verminderung der Anzahl der Autos
- sofortige Höchstgrenzen für Gewicht, Größe, Motorisierung, so dass SUV und „Sportwagen“ praktisch unmöglich werden
- elektronische Abregelung der PS und Höchstgeschwindigkeit der bestehenden Autos
- Umwandlung von Parkplätzen und Spuren von Auto-Straßen in Grünflächen, Begegnungszonen, Spielplätze ...
- Verbot von Blitzerwarnungen im Radio
- mehr als 30 km/h zu viel sowie andere stark gefährdendes Verhalten ist als Straftat zu ahnden

- wer Fußgänger als Autofahrer schwer verletzt oder tötet muss zunächst als schuldig gelten bis zum Beweis des Gegenteils

weiteres:

<https://wald-statt-asphalt.net/sozial-und-klimagerechte-mobilitaetswende-jetzt-2022/>

Telephon Presse: 0177 903 7185

Telegrammkanal für Photo und Videos: Demo 19. Juni

E-Mail: info@bi-saaletal.de